

Podium

Traumatisierung und Altern am Beispiel von Flüchtlingen

Prof. Dr. **Gabriela Stoppe**, Universität Basel

Johanna Kohn, Professorin FHNW

Moderation: Dr. **Christa Hanetseder**, SRK

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Psychisches Trauma

ICD-10 International Statistical Classification of Diseases
and Related Health Problems

Foto:

DENNIS M. SABANGAN / EPA



Trauma ist ein kurzes oder langandauerndes Ereignis oder Geschehen von aussergewöhnlicher Bedrohung oder mit katastrophalem Ausmass, welches nahezu bei jedem Menschen eine tiefgreifende Verzweiflung auslösen würde.

Zu einem Trauma kann es kommen, wenn entsprechende Ereignisse direkt erlebt, als Zeuge beobachtet oder aber auch in indirekter Form (durch Erzählen) miterlebt werden.

Traumatische Reaktionen

Ein Trauma geht bei **jedem Menschen mit einer heftigen emotionalen und meist auch körperlichen Reaktion einher.**

Die Reaktion auf ein Trauma ist **eine normale Reaktion auf ein anormales Geschehen.**

Meist klingt sie nach einigen Tagen oder Wochen ab.

Traumatische Reaktionen

Erst wenn die Betroffenen innerlich in ihrem traumatischen Zustand gefangen bleiben und dadurch leiden und in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt werden, kann von einer pathologischen Reaktion gesprochen werden.

Traumatische Reaktionen

Im klassischen Verständnis von **Traumafolgestörungen** stehen dabei **anhaltende Angst- und Bedrohungsgefühle** im Vordergrund. Häufig sind es jedoch auch **Gefühle von Scham, Schuld, Trauer oder Wut**, welche die Betroffenen an ihre Erlebnisse binden und entsprechend **unterschiedliche Beschwerdebilder verursachen können.**

Podium

Traumatisierung und Altern am Beispiel von Flüchtlingen

Prof. Dr. **Gabriela Stoppe**, Universität Basel

Johanna Kohn, Professorin FHNW

Moderation: Dr. **Christa Hanetseder**, SRK

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

